

Protokoll der 8. Stifternversammlung am 10. April 2018



Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:00 Uhr

Ort: Lüderhaus in Großenlüder

Teilnehmer: 46, davon 20 Stifter (gem. Teilnehmerlisten)

davon vom Vorstand: Jürgen Bien, Klaus Schönherr, Heike Münker,
Werner Leister, Silvia Hillenbrand

davon Vorsitzender des Kuratoriums: Karl-Heinz Buus

davon Gastreferent: Ortrud Tornow

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Einführung durch den Stiftungsvorstand

„Manch einer verharrt lebenslang in dem Zustand zu denken, was man alles machen könnte, wenn man die Möglichkeit hätte. Sie aber entscheiden sich und tun etwas. Deshalb sage ich: es ist eine Tatsache, dass wir in unserer Gesellschaft um vieles ärmer wären, wenn wir sie nicht hätten.“ Mit diesem Zitat von Frau Dr. Angela Merkel am Deutschen Stiftungstag in 2016 eröffnete Jürgen Bien, 1. Vorsitzender, die 8. Stifternversammlung der Bürgerstiftung Großenlüder. Und er stellte die Frage, was wäre, wenn es die Stiftung in Großenlüder nicht geben würde, bzw. nie gegeben hätte. Seine Antwort steht für das Fazit aus 7 ½ Jahren Arbeit in der Stiftung: „Vieles wurde an innovativem Engagement praxistauglich realisiert und die Stiftung konnte sich mit vielen Unterstützern für die Belange unserer Region Großenlüder einsetzen.“

Die fristgerechte und verfassungskonforme Einladung wurde festgestellt. Zur Tagesordnung gab es keine Fragen oder Anmerkungen.

2. Grußwort von Frau Martina Büchsel

Das traditionelle Grußwort, welches jährlich an eine/n Erststifter/in vergeben wird, sprach Martina Büchsel, die selber ein hohes ehrenamtliches Engagement in Politik und Gesellschaft einbringt. Büchsel begründete ihre Entscheidung, Stifterin zu werden, damit, dass sie nicht nur die Idee gut fand, sondern denjenigen helfen wollte, die anderen helfen. „Die Bürgerstiftung tut der Gemeinde gut“, lautet ihr Fazit nach über 7 Jahren. Gleichzeitig warb sie für das „Mitmachen und Mitfinanzieren“ durch weitere Bürger und Bürgerinnen in der Heimatgemeinde.

3. Rechenschaftsberichte

a) des Vorstands (einschließlich Vorstellung des Jahresabschlusses sowie des Jahresberichtes über die Erfüllung des Stiftungszweckes im Berichtsjahr 2017)

Die Berichterstattung hatten sich die Vorstandsmitglieder je nach ihrer Zuständigkeit aufgeteilt. Sie erfolgte in Form einer Präsentation, in der immer wieder in ausdrucksstarken Bildern das Thema „Zeit“ eine Rolle spielte. Mit dem Zitat: „Zeit, die wir uns

nehmen, ist Zeit die uns etwas gibt“ machte Bien deutlich, dass die Zeit, die ehrenamtlich von den Gremienmitgliedern und weiteren Helfern/innen eingebracht würden, keine „verlorene“ Zeit sei, sondern ein persönlicher Gewinn bedeute.

So stellte Heike Münker die geförderten Projekte vor. Werner Leister berichtete von der Benefizveranstaltung 2017 und gab einen Ausblick auf 2018. Silvia Hillenbrand stellte die Arbeit der Gremien in den Vordergrund.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten sind dem Jahresbericht 2017 zu entnehmen.

Die finanzielle Entwicklung und den Jahresabschluss stellte Klaus Schönherr vor:

Im Jahr 2017 hatte die Stiftung Gesamteinnahmen in Höhe von 8.760,82 € (aus Spenden 4.240 €, aus Kapitalerträgen 690,23 €, aus dem Benefizkonzert plus sonstige Einnahmen 3.850,59 €). Die Gesamtausgaben in Höhe von 9.239,82 € setzen sich im Wesentlichen aus den Förderprojekten zusammen: Anschaffung von Büchern, Erzählfestival, Ökumenischer Kirchentag, Musikverein Großenlüder, Natur- und Werkstattprojekt Kita Mös, Gesundheitspark Großenlüder.

Der Jahresüberschuss beträgt 479,00 €, reduziert um den Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 898,79 € führt somit zu einem Gewinn für 2017 in Höhe von 419,79 €. Dieser Betrag wird der freie Rücklage zugeführt, sodass das Jahr 2017 ein Null-Ergebnis ausweist. Im laufenden Jahr wurde das Stiftungskapital von 83.595,00 € auf 86.795,00 € aufgestockt. Durch die Hinzuführung der 4.779,02 € aus der freien Rücklage ergibt sich ein Stiftungsvermögen von 91.574,02 €.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.17 auf 96.897,41 €.

b. Rechenschaftsbericht des Kuratoriums durch Karl-Heinz Buus

Die Aufgabe des Kuratoriums, besteht nach § 14 der Verfassung aus der Aufsicht über die Aktivitäten des Vorstands. Dieser Aufgabe wurde das Kuratorium gerecht. Der Vorsitzende nahm dazu mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teil. In seiner Sitzung am 21.03.17 wurde im Kuratorium über den Jahresabschluss beraten. Die Genehmigung über den Jahresabschluss und die Erreichung des Stiftungszweckes wurde einstimmig erteilt. Der Kuratoriumsvorsitzende stellte fest, dass der Vorstand hervorragende Arbeit leistet und bedankte sich im Namen des Kuratoriums für die gute Zusammenarbeit.

4. Diskussion und Entgegennahme der Rechenschaftsberichte

Jürgen Bien eröffnete die Diskussion und Fragemöglichkeiten zu den Rechenschaftsberichten. Dies war nicht der Fall.

Somit wurde festgestellt, dass die Stifternversammlung den Jahresbericht 2017 und die Erfüllung des Stiftungszweckes zur Kenntnis genommen hat. Ebenfalls stellte der Vorsitzende fest, dass die Rechenschaftsberichte für das Geschäftsjahr 2017 verfassungskonform zur Kenntnis gegeben wurden.

5. Anregungen und Fragen an den Stiftungsvorstand bzw. Stiftungskuratorium, insbesondere zur Einwerbung weiterer Zuwendungen, der Mittelverwendung und der Öffentlichkeitsarbeit

Es gab hierzu keine Wortmeldungen

6. Sonstiges

Jürgen Bien erläuterte den Aufruf der Bürgerstiftung zu einer Spendenaktion für zwei Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind.

Der Mittlerweise guten Tradition folgend hatte der Vorstand auch in diesem Jahr in seinem Begleitprogramm eine namhafte Referentin als Ehrengast eingeladen. Jürgen Bien begrüßte Frau Ortrud Tornow und nannte sie eine wertgeschätzte Beraterin im Managementbereich und in der Führungskräfte- und Unternehmensentwicklung. Ihr Referat:

„Gönn Dir Zeit - es ist Dein Leben...“

war mitreißend, lebendig und erfrischend. So führte sie aus, dass fast jeder schon einmal etwas über Zeitmanagement gehört hätte: "So gesehen sind wir Wissensriesen und leider auch Handlungszwerge" denn oft gelänge es uns nicht, das Wissen in der Praxis auch umzusetzen. Jeder von uns könne sich entscheiden, könne Prioritäten setzen, könne sich Ziele setzen, egal ob im privaten oder beruflichen Bereich.

In Bezug zur Bürgerstiftung nahm sie das Beispiel Stiftung auf, da sich hier Menschen Zeit nehmen und Raum schaffen für ein ganz besonderes Engagement innerhalb einer lebendigen Bürgersgesellschaft, sie managen ihre Zeit indem sie Prioritäten und Ziele setzen. Jürgen Bien dankte ihr für ihren bereichernden Vortrag

Großenlöder, den 20. April 2018

gez. Silvia Hillenbrand
Schriftführerendes Vorstandsmitglied

gez. Jürgen Bien
Vorsitzendes Vorstandsmitglied